

Bewegung in der ÖV-Erschliessung des Rossfelds

Aus der Versammlung der Quartierkommission vom 6. Mai 2024

Für die Versammlung waren zwei heiss diskutierte Themen traktandiert: Die Linienführung der neuen Tangentiallinie und die ÖV-Erschliessung des Rossfelds. Gleich zu Beginn sorgte Stadtplaner Karl Vogel mit einfachen und klärenden Ausführungen bei den zahlreich erschienenen Delegierten und Quartierbewohnenden für eine sachliche Atmosphäre und eine konstruktive Diskussion.

Zu Beginn nutzte diesmal der Länggass-Leist die Gelegenheit, sich in 7 Minuten vorzustellen. Verjüngt, gut vernetzt und mit viel Energie vertritt er mit seiner weit über 100 Jahre alten Organisation die Anliegen des Gewerbes und der bürgerlich ausgerichteten Mitglieder. Auf Nachfrage betont Co-Präsident Tom Brumann, dass der Leist sich auch für kulturelle und soziale Themen engagieren wolle.

Dann hatten der Verkehrsplaner Karl Vogel und seine beiden Mitarbeiter das Wort. Vogel betonte nochmals die Notwendigkeit und Nützlichkeit von Tangentiallinien zur Entlastung des Stadtzentrums. Insbesondere die Verbindung zwischen Bümpliz, dem Stadtentwicklungsschwerpunkt Ausserholligen und dem Uniquartier Länggasse sei wichtig. Der Entscheid der Regionalkonferenz zur Linienführung durch die Neufeldstrasse sei ein Mehrheitsentscheid gewesen. Die Stadtvertretenden hätten dort nur zwei von zehn Stimmen.

Hauptkriterium Auslastung

Die neue ÖV-Linie soll möglichst vielen Menschen dienen. Deshalb ist das Kriterium der potentiellen Auslastung entscheidend. Entsprechend stark gewichtet sind die Anzahl Wohnungen und Arbeitsplätze im direkten Umkreis der Linienführung. Aus diesem Grund sei die Route über die Bremgartenstrasse entlang dem Bremgartenwald weggefallen. Aus dem Publikum wurde darauf hingewiesen, dass auch die Besucher von Schulen, Spitälern und Sportanlagen in die Berechnungen einbezogen werden müssten.

Verkehrsplaner Vogel konnte den Anwesenden glaubhaft vermitteln, dass die aktuell vorgeschlagene Linienführung noch weit davon entfernt sei, so umgesetzt zu werden. Sein Verkehrsplanungsamt müsse jetzt die Befahrbarkeit und die Eignung der vorgeschlagenen Route im Detail überprüfen. Während dieser Phase werde ein breiter Partizipationsprozess für das betroffene Quartier stattfinden und die verschiedenen Interessengruppen und Anwohnenden könnten ihre Ideen und Befürchtungen einbringen. Daraus entstehe ein Bericht, wie sich die Stadt die Umsetzung der Tangentiallinie vorstelle. Er gehe davon aus, dass die Kosten für die Umsetzung höher sein werden als sieben Millionen Franken und deshalb könnten schliesslich die Stimmberechtigten entscheiden. Bis es soweit sei, werde noch einige Zeit vergehen. Schön wäre es, wenn dann auch die Überbauung Viererfeld erschlossen werden könnte. Erst dann würde die Tangentiallinie ideal funktionieren.

Sommer auf der Mittelstrasse

Auch diesen Sommer wird der mittlere Teil der Mittelstrasse jeweils am Donnerstag und Freitagabend verkehrsfrei. Die Verkehrsplaner haben die Erfahrungen der letzten Jahre ausgewertet und die Verkehrsführung der Umleitung optimiert. Eine klare Signalisierung hilft, den Autoverkehr bereits bei der Einfahrt in die Mittelstrasse grossräumig am gesperrten Abschnitt vorbeizuführen

In die Erschliessung des Rossfelds kommt Bewegung.

2021 ist das Projekt gescheitert, das Rossfeld mit einer Bernmobil-Buslinie besser mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erschliessen. In der Folge versprach die Stadt, Alternativen zu suchen. Insbesondere sollte den Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen, die im Zentrum Rossfeld wohnen und arbeiten ein barrierefreier Zugang zum öffentlichen Verkehr ermöglicht werden. In der nun vorgestellten Studie wurde die Machbarkeit von drei Vorschlägen überprüft: ein entsprechend gestalteten Fusswegs zur RBS Station Tiefenau, der Bau eines Vertikallifts dorthin und die Einrichtung eines On-Demand-Shuttles. Die Varianten mit dem Fussweg und dem On-Demand Bus werden nun weiterverfolgt. Die beste und schnellste Realisierungschancen räumen die Planenden dem neuen Fussweg ein.

Navi bringt unerwünschten Durchgangsverkehr

Was der Leist der Engehalbinsel schon lange beklagte, wird nun durch eine Erhebung bestätigt: durch die Reichenbachstrasse rollt während des ganzen Tages überdurchschnittlich viel Durchgangsverkehr. Die Sperrung der Studerstrasse, die als erste Massnahme ergriffen wurde, brachte nicht die gewünschte Entlastung. Diese werde auch kaum beachtet und von der Polizei kaum kontrolliert. Zur Verbesserung der Situation wurden verschiedene Varianten von Fahrverboten und eine Sperrung mit Pollern vorgeschlagen. Die Anwesenden folgten der Empfehlung der Verkehrsplaner und entschieden sich für das Fahrverbots (Zubringerdienst gestattet) zwischen Dahliaweg und Rossfeldstrasse.

Ein weiterer Entscheid wurde bezüglich der Umwandlung von blauen Zonen in weisse Zonen gefällt. Die Delegierten waren nicht bereit, das neue Parkregime gleich in der ganzen Länggasse einzuführen, sondern wollten es auf einen Teilbereich östlich der Brückfeldstrasse beschränken.

Zum Schluss informierte der Präsident der QLE, Mathias Nagel, über die demnächst startende Reform der Quartierkommissionen der Stadt. Das heutige Beteiligungsmodell wurde vor 20 Jahren eingeführt. Nicht nur sei es an der Zeit, zu schauen, wie sich die Partizipation in den einzelnen Quartieren entwickelt habe, auch neue Ansprüche und Aufgaben müssten aufgenommen werden. So muss in Zukunft vermehrt darauf geachtet werden die Jungen und die migrantischen Bevölkerung in den politischen und sozialen Meinungsbildungsprozess einzubeziehen.

Vorstand der Quartierkommission Länggasse-Engehalbinsel (QLE)

Nächste Termine:

24. Juni 2024, Rundgang Länggasse & Brainstorming, ab 17.30 bis 19.15 Uhr, anschl. Apéro

2. September 2024, 18.30 Uhr, Gast Franziska Teuscher

Weitere Informationen auf www.qlc.ch